

## KAB-Reise: Ziel Cinque Terre

Es hat eine lange Tradition: Jedes Jahr lädt die KAB-Gruppe des Landkreises Regensburg zu einer großen Fahrt ein. Dieses Jahr war für die 50 Mitreisenden die Ligurische Küste Italiens das Ziel. Die Vorbereitung lag in den Händen von Kreisvorstand Christoph Aisch, unterstützt von Christina Tausendpfund als landeskundige Reiseleiterin.

Der erste Tag galt der Anreise. Nach einer Fahrt über 800 Kilometer erreichte man mit Pietrosanta an der Versilia-Küste den Ausgangspunkt für die Exkursionen der ganzen Woche. Die erste Fahrt führte in die Steinbrüche von Carrara. Über halsbrecherische Wege an tiefen Abgründen vorbei ging es in das Innere des Bergwerkes. In riesigen Blöcken wird der weltberühmte weiße Marmor aus dem Felsen gesägt. Seit über 2000 Jahren gilt er als der Baustein von Tempeln und Palästen. Michelangelo hat seinen David aus dem Marmor von Carrara gemeißelt.

Ziel des folgenden Tages war Rapallo, ein Seebad mit historischer Vergangenheit. 1922 schlossen hier das Deutsche Reich und die Sowjetunion einen von den Nazis bekämpften Vertrag zur gegenseitigen Unterstützung. Prachtvolle Villen im Jugendstil zeugen vom Glanz der damaligen Epoche. Mit dem Schiff ging es weiter nach Portofino, einem touristischen Magneten. In der Sommermonaten gilt ein Kuriosum: Stehenbleiben ist nicht erlaubt, wird mit einer Geldbuße bestraft.

Mit dem Zug reiste die Gruppe tags darauf zum Highlight der Reise: den fünf Dörfern an der Steilküste Liguriens – den Cinque Terre. In Monterosso al Mare, dem am herrlichsten gelegenen Ort der Cinque Terre, wanderte die Gruppe an schmalen Pfaden die Steilküste hinauf. Mit einem phantastischen Blick über die Bucht und die Inseln wurde der mühsame Aufstieg belohnt. Bei Fahrt mit dem Schiff an der Küste Liguriens entlang konnte man nochmals diese grandiose Landschaft bestaunen.

Am letzten Tag der Reise ging es nach Luca, einer im Mittelalter sehr bedeutenden Stadt in der Toscana, berühmt durch seine total erhaltene Mauer um die Altstadt. Bei einer Stadtführung schlenderte die Gruppe durch enge Gassen, über versteckte Plätze, vorbei an Läden und Cafés. Man fühlte sich fast so wie der Altstadt von Regensburg. Am Nachmittag konnte man am Strand der Versiliaküste bei herrlichem Sonnenschein Meer und Wasser genießen.

Alle Mitreisenden waren sich einig, Tage in wundervoller Natur und Kultur erlebt zu haben. Besonders die Gemeinschaft in der Gruppe mit vielen Kontakten und Gesprächen wurde als sehr positiv empfunden.